

Kunstmuseum Bochum

Kortumstraße 147
44787 Bochum
kunstmuseumbochum.de

Dienstag, Donnerstag, Freitag,
Samstag und Sonntag:
10:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 12:00 – 20:00 Uhr

PRESSEINFORMATION

Das öffentliche Grün

Neue Ausstellung im Kunstmuseum Bochum vom 25. April bis 1. November 2026

ERÖFFNUNG: 24. April, 19:00 Uhr, Eintritt frei.

Die Gruppenausstellung *Das öffentliche Grün* im Kunstmuseum Bochum widmet sich dem Bochumer Stadtpark, der dieses Jahr seinen 150. Geburtstag feiert. Als einer der ältesten öffentlich zugänglichen Parks im Ruhrgebiet wurde er 1876 auf dem Gelände der ehemaligen Allmende angelegt, dem gemeinschaftlich genutzten Acker- und Weideland der Stadt. Wo früher Kühe, Schafe und Ziegen weideten, wird heute flaniert, gespielt, geflirtet, geträumt und vieles mehr. Die Ausstellung wächst aus dem Museum hinaus in den Park, betrachtet ihn als vielschichtiges Biotop voller Geschichten und fragt, wie es heute um das Teilen von Raum und Ressourcen steht. Kann der Park auch heute noch als common land, als gemeinschaftliches Land gedacht werden, das uns als Stadtgesellschaft nährt? Und wo sind sie heute, die geteilten, gemeinsam verwalteten Ressourcen?

Bereits zur Vorbereitung der Ausstellung wurde der Stadtpark zum Ort für künstlerische wie gesellschaftliche Auseinandersetzungen. Ausgehend von der Frage, welche Regeln es braucht, um Räume teilen zu können, hat Maria Renée Morales Garcia mit Jugendlichen und Studierenden aus Bochum unzählige Fragen gesammelt. Diese werden auf Flaggen den Park wie ein öffentliches Lese- und Bilderbuch durchziehen. Dagie Brundert spürte mit Bewohner*innen der am Park gelegenen Senior*innenresidenz Katharina von Bora Haus ihren Stadtparkträumen nach. Dabei entstand ein gemeinsamer Film auf biologisch entwickeltem Super-8 Material, der als Teil der Ausstellung zu sehen ist. Lütfiye Güzel durchstreifte den Park unter dem Motiv der „pflanzlichen Randale“ und entwickelte einen Kurzfilm, der einen neuen Blick auf Aleš Veselýs monumentale Stahlskulpturen, die er 1979 für den Stadtpark entwickelte, eröffnet.

Kunstmuseum Bochum

Kortumstraße 147
44787 Bochum
kunstmuseumbochum.de

Dienstag, Donnerstag, Freitag,
Samstag und Sonntag:
10:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 12:00 – 20:00 Uhr

PRESSEINFORMATION

In den Ausstellungsräumen im Erdgeschoss des Kunstmuseums, die aufgrund der großen Fenster visuell mit dem Außenraum verbunden sind, bilden Neuproduktionen, Leihgaben und Werke aus der Sammlung eine Landschaft, die neben aller Euphorie auch Momente der Reibung in die Utopie Stadtpark bringt. Ausgehend von der enormen Pflanzenvielfalt des Parks hat das niederländische Duo *FreelingWaters* ein monumentales Wandbild gestaltet.

Die Frage, was als "Natur" gilt und wie Menschen sich zu ihr ins Verhältnis setzen, vermischt sich mit der Erinnerung an das ehemals gemeinschaftlich genutzte Weideland. Neben Tierskulpturen von Lin May Saeed folgt ein Film von Fernando García-Dory & INLAND dem Hirtenzug, dem jährlichen Protestmarsch europäischer Hirt*innen, auf dem sie ihre politischen Anliegen verhandeln. Ein begleitendes Brettspiel lädt ein, diesen Weg nachzuvollziehen. Dass es auch in Bochum erheblichen Widerstand gegen die Aufteilung des gemeinschaftlich genutzten Weidelandes gab, ist vielen nicht bekannt. Die sogenannte Bochumer Vöderevolution ist Ausgangspunkt für Marleen Rothaus' neue Malereien.

Erholung und körperliche Ertüchtigung gehörten in der Konzeption des Stadtparks eng zusammen. 1892 wurde im Bochumer Park ein Spielplatz für Leibesübungen eingerichtet, insbesondere für die körperliche Ausdauer der arbeitenden Bevölkerung. Anike Joyce Sadiqs Arbeit *Embracements* erinnert an Sportgeräte für erschöpfte Körper der Gegenwart, die in der Erschöpfung verharren und sich nicht antreiben lassen wollen.

Die älteste noch heute im Park erhaltene Skulptur zeigt den "Turnvater" Jahn, an der sich Thomas Geiger mit einem "Bust Talk" abarbeitet. In seinem wiederkehrenden Format der performativen Interviews mit stummen Büsten und Statuen eröffnet er Fragen nach Erinnerung, Öffentlichkeit und nun auch des Gemeinwohls. Erholung und Freude am Zusammensein in städtischen Parks zeigen Fotografien, die als Teil des Black Archive Germany von Cate Lartey Schwarzes Leben in Deutschland, vor allem in den 1970er bis 90er Jahren dokumentieren: ein (Wieder-)Einschreiben von Black Joy als Alltäglichkeit in unsere gesellschaftliche Erinnerung, auch im öffentlichen Grün.

Kunstmuseum Bochum

Kortumstraße 147
44787 Bochum
kunstmuseumbochum.de

Dienstag, Donnerstag, Freitag,
Samstag und Sonntag:
10:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch: 12:00 – 20:00 Uhr

PRESSEINFORMATION

Vor der Eröffnung der Ausstellung Das öffentliche Grün am 24. April 2026 findet bereits um 18 Uhr die Parade des Fidena Figurentheaterfestivals statt, der Eintritt ist frei, alle Interessierten sind eingeladen, ihre Puppen und Tiere mitzubringen. Die Parade startet am Husemannplatz und zieht zum Kunstmuseum Bochum. Die Parade knüpft an die ehemalige Nutzung des Stadtpark-Geländes als gemeinschaftlich genutztes Weide- und Ackerland an und macht die Innenstadt für einen Moment zu einem gemeinsamen Raum für Begegnung zwischen Menschen, Tieren und Kunst.

[Aktuelle Termine und Informationen gibt es immer auf kunstmuseumbochum.de](http://kunstmuseumbochum.de)

Beteiligte Künstler*innen: Anikə Joyce Sadiq, Black Archive Germany, bureaumi-lieux, Dagie Brundert, Émile Ratier, Fokus Grupa, FreelingWaters, Helena Wittmann, INLAND, Irène Mélix, Lin May Saeed, Lütfiye Güzel, Maria Renee Morales Garcia, Marina Naprushkina, Marleen Rothaus, Olu Ogunnaike, Peter Piller, Randomroutines, Taka Kagitomi und Thomas Geiger.

PRESSEKONTAKT:

Jenny Krämer
0234 910 4229
jkraemer@bochum.de